

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Gründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Besatzungsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Entschuldigungsweise ufm. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Nordbruderktr. Georg Bräuerstr. Verwalt.
Redaktion (in Ass. d. Handelstetl.) Carl Misch, Berlin, Uovert.
Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprach-Zentrale Ullstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600-3666,
für den Paraverkehr Amt Dönhofs 3666-3698. Telegramm-
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postbezeichnung Berlin 660.

Die Unterzeichnung vollzogen

Gonnabend-Schlussitzung

Sonderbericht für die „Vossische Zeitung“

Im Haag, 30. August

Morgen wird die Schließung der „Saager Konferenz 1929“ stattfinden. Heute vormittag wurde die Vertreter der sechs Mächte zum letzten mal in öffentlicher Sitzung versammelt, um die Protokolle über die getroffenen Vereinbarungen zu unterzeichnen und anzuknüpfen. Das erste Schriftstück war ein Schlußprotokoll, das die Unterzeichner aller sechs einladenden Mächte trägt, das zweite enthält die Vereinbarung über die Vergleichskommission und ist nur von den fünf Socrano-Mächten unterzeichnet. Das dritte besteht aus einem von den Delegierten Frankreichs, Englands und Belgiens gemeinsam getätigten Brief und enthält das Uebereinkommen über die Rheinlandräumung. In drei Absätzen werden außerdem von jeder der Befugnisämter die Einzelheiten über die Räumung und über die zu erlässende Anweisung festgelegt. Das vierte und letzte Schriftstück ist, in drei gleichlautenden Ausfertigungen, das Antwortschreiben der deutschen Delegation an die Befugnisämter. Alle Dokumente sollen noch im Vorlauf der Delegationen übergeben werden.

Der historische Vorgang spielte sich im einzigen bis ab. Jetzt eröffnete mit 1/2 stündiger Verspätung die Versammlung der Delegierten der sechs einladenden Mächte, die als politische Kommission fungierte und erstellte dem englischen Außenminister Henderson das Wort. Henderson sagte, daß die Kommission einen einstimmigen Bericht über die politischen Fragen abgefaßt hätte und die Befugnisämter England, Frankreichs und Belgiens, gemeinsam einen Brief mit drei Vorschlägen an Deutschland gerichtet hätten, in dem die Einzelheiten der Rheinlandräumung, die Termine und die Anweisung niedergelegt sind. Darauf erwiderte Henderson die deutschen Delegierten um Antwort, und die deutsche Befugnis dieser Abmachungen wurde versehen. Alsdann erfolgte die feierliche Unterzeichnung der Dokumente unter allgemeinem Beifall und mit Ausruf der Delegierten untereinander.

Danach nahm Henderson wieder das Wort und teilte mit, daß über die sogenannte Vergleichskommission ein gemeinsames Uebereinkommen erzielt sei, nämlich die beiden bestehenden Vergleichskommissionen für die geborenen Zwecke vollständig genügen. Dieses Dokument wurde darauf von England, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland, also nicht von Japan, unterzeichnet. Nachdem auch dieses Dokument unterfertigt war, nahm Henderson wiederum das Wort und überreichte dem Vorsitzenden der Kommission, dem belgischen Delegierten Zappart, mit Dankworten für seine Bemühungen um die Konferenz den goldenen Friedensfederketten, mit dem die Unterzeichnung verbunden wurde, als Anerkennung. Am dem Friedensfederketten sollen noch einige Eingeweihten vorgenommen werden.

Dieser feierliche Schluß der politischen Arbeiten im Saal ist vollzogen worden, ohne das unbillige und abschließende Ergebnis der Finanzberatungen abzuwarten. Die Finanzkommission war um 11 Uhr zusammengetreten. Es fiel daran erinnert, daß diese ganze Kommission der Saager Konferenz, die von schon fast Wochen nicht mehr zusammengetreten war, aus den Delegierten Mächte hier anwesenden 3 bis 11 Mächte besteht, daß also zum ersten Male wieder seit langer Zeit auch die Vertreter der kleineren Mächte zu offiziellen Konferenzen herangezogen wurden. Da sich die Arbeiten dieser Kommission heute durch die politische Vorgänge auch verzögerten, mußte die Finanzkommission abermals, auf 3 Uhr nachmittags, vertagt werden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese wie in den politischen Fragen hier heute nachmittag der Wichtigkeit zuzunehmen kommt, doch muß man immerhin damit rechnen, daß die Vertreter der kleineren Mächte, die von dem geplanten Finanzarrangement mehr oder weniger berührt sind, sich zu Worte melden werden.

Das Rheinland frei!

Im Haag, 30. August | Ullstein-Nachrichtendienst

Die deutsche Delegation gibt heute mittig die folgende Mitteilung: „Das in der heutigen Sitzung der sechs einladenden Mächte Uebereinkommene gemeinsame Schreiben der Befugnisämter und Deutschlands enthält die hauptsächlichsten Ergebnisse unserer Verhandlungen die Bestätigung der Befreiung der Rheinlande. Die Räumung soll bereits im Monat September beginnen. Die Befreiung der zweiten Zone soll spätestens in drei Monaten be-

endet sein. In der gleichen Zeit werden alle englischen Truppen, die in der dritten Zone nur einen Selbstschuß besitz haben, endgültig die Rheinlande verlassen. Auch die belgischen in der zweiten Zone stationierten Besatzungstruppen ziehen in dieser Zeit endgültig ab. Die französischen Truppen, soweit sie sich in der dritten Zone befinden, werden sofort nach der Ratifizierung des Vertrages durch das deutsche und französische Parlament und nach Anweisung des Vertrages mit der Räumung befreit. Die letzten französischen Truppen müssen innerhalb acht Monate von diesem Termin ab, spätestens aber Ende Juni 1930, das besetzte Gebiet verlassen haben.

Dem gemeinsamen Schreiben wurde je ein französischer, englischer und belgischer Anhang beigelegt. Diese Anhänge enthalten gewisse Einzelheiten über die Mitwirkung deutscher Behörden zur Eingliederung und Wiederaufbau der Räumung, ferner über die bereits bekannte Regelung der Befugnisämter. Schließlich sind in

Rohling mit Einzelbestimmungen versehen, bei denen es sich um Sondermaßnahmen in solchen Umständen handelt, die mit der Befreiung in Zusammenhang stehen.“

Minister der befreiten Gebiete

Sonderbericht für die „Vossische Zeitung“

Im Haag, 30. August

Der Reichsminister Dr. Wirth sagte heute, als er die Sitzung der einladenden Mächte verließ, zu den ihm umringelten Journalisten: „Ich halte mich Ihnen nunmehr als ehemaligen Minister der befreiten Gebiete und jetzigen Minister der befreiten Gebiete vor.“

Saar-Verhandlungen im September

Die deutsch-französischen Verhandlungen über die Saarfrage sind inzwischen so weit gediehen, daß nach heute in einem Briefwechsel zwischen Grafenmann und Debus vereinbart werden wird, die offiziellen Saar-Verhandlungen im Laufe des September aufzunehmen sind.

Bürgerkrieg im Dunkel

Wieder ein Bombenattentat in Schleswig / Anschlag auf Vizepräsident Grimprer

Hamburg, 30. August | Ullstein-Nachrichtendienst

In der vergangenen Nacht wurde in Schleswig-Holstein ebenfalls ein Bombenattentat verübt, das wiederum ungewöhnlich politischen Charakter trägt. Vor dem Wohnhaus des stellvertretenden Stellungspräsidenten Grimprer in der Stadt Schleswig, wurde eine Bombe abgeworfen, die, wenn sie explodiert wäre, das ganze Haus in einen Trümmerhaufen verwandelt hätte. Der Sprengkörper wurde durch ein Dienstmädchen entdeckt und konnte nach sorgfältig untersuchung gemacht werden. Nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen hat es sich ergeben, daß nach der Art des Aufhanges und des verwendeten Sprengmaterials derselben Täter wie in Elmshorn am Werk waren.

Vizepräsident Grimprer, der der Sozialdemokratischen Partei angehört und erst vor einigen Monaten von Offizieren nach Schleswig versetzt wurde, gibt unter demburger Mitarbeiter folgende Darstellung über den Vorgang:

Das Haus des Vizepräsidenten liegt an der Straßenecke von Schleswig nach Elmshorn. Es steht inmitten eines Parks, ist von Gartenmühseln umgeben und hat einen Vorgarten von etwa 15 Meter Breite. Die Tür des Hauses liegt in einem kleinen Hof, der nach vorn offen ist. In diesem Hofchen haben die Täter, die sich durch den Vorgarten geschlichen haben müssen, eine Mine niedergelegt. In dieser Mine war eine mit hochgradigem Explosivstoff gefüllte Bombe, die 50 Zentimeter lang, 30 Zentimeter hoch und 20 Zentimeter breit ist.

Als das Dienstmädchen des Vizepräsidenten, das bei einer Freundin gewesen war, gegen 2 Uhr nachts nach Hause kam, fand sie im Vorgarten die Mine. Ein gehöriger Verdacht, mochte der Verdacht auf, daß die Mine mit Sprengstoff angefüllt war und vernachlässigt das starke Zittern eines Unbekannten, das aus der Berandung herausklang. Da sie von der Attentaten in Elmshorn gebürt hatte, vermutete sie sofort, daß es sich um

eine Höhenmine handelte, sagte die Riste und trug sie nie umher, ob sie vielleicht einen der Täter erlösen könnte. Als sie niemand sah, ging sie ins Haus und wusch dem Vizepräsidenten Briefe alarmierte die Schutzpolizei, die die Bombe in den Wald brachte und die Höhenmine sofort unschädlich machte. Wie der Untersuchung der Sprengkörper stellte sich heraus, daß das Unkraut so eingestrichelt gewesen war, daß die Räumung um 12 Uhr nachts erfolgen sollte. Die Mächte hätten aber Nachricht bekommen, daß die Höhenmine nicht funktioniert. Des weiteren ergab sich, daß die Bombe offenbar aus der gleichen Werkstatt stammt wie die Sprengkörper, die bei dem letzten Attentat in Elmshorn und bei dem Anschlag auf den Senator von Reichell verwendet waren.

Die Erregung in ganz Schleswig-Holstein über diesen neuerlichen Anschlag ist ungeheuer. Und die Stimmung unter der Bevölkerung ist umso aufgeregter, als es bisher, trotz der hohen Befugnis von 22 000 Mann, die nach dem letzten Attentat ausgesetzt wurden, doch nicht gelungen ist, der Täter habhaft zu werden. Der Oberstaatsanwalt von Elmshorn hat sich mit seinen Beamten sofort nach Schleswig begeben, der Regierungspräsident von Schleswig, Wegge, der eine Dienstreise nach Kiel angetreten hatte, ist sofort wieder nach Schleswig zurückgekehrt.

Wie weit erfahren sind für die Ermittlung der Attentaten in Schleswig 9000 Mann ausgesetzt worden, so daß sich damit die Gesamtmenge der Befugnis für Erregung der Schuldigen auf 25 000 M erhöht. An der gemäßigten schleswig-holsteinischen Bauernschaft, die gewillt ist, mit allen Kräften zur politischen Bewegung beizutragen, ist der Wunsch nach der Einrichtung einer Kommission über die Parteien und den landwirtschaftlichen Organisationen freudig begrüßt worden. Die landwirtschaftlichen Organisationen freudig begrüßt worden, die unabhängig von lokaler Parteilich arbeiten soll.

Flüchtlings-Quartiere in Palästina

Stoßung des Wirtschaftslebens

Jerusalem, 29. August | Ullstein-Nachrichtendienst

In Jerusalem herrscht äußerlich Ruhe. Abteilungen englischer Soldaten patrouillieren Tag und Nacht die Straßen. Obwohl wenig von dieser Ruhe aber freut, geht daraus hervor, daß der amerikanische General Konial hat seinen Nationalen den Rat erteilt, daß soweit es diesen möglich ist, das Land vollständig zu verlassen. Die Lage nach Negeppin sind denn auch überflüssig. Das Gefährliche besteht. Die Kassen sind von der Mittagsstunde an automatisch geschlossen, ebenso die Banken. Die Geschäfte blühen verlotern.

Die Lage der jüdischen Bevölkerung in Jerusalem ist doch dadurch erschwert, daß der Gouverneur von Jerusalem dies, nur die in den arabischen Bezirken lebenden Juden zu ihrem Schutz nach den jüdischen Zentren überbrachte, sondern auch fünf große Verhörsabteilungen, darunter Talpist und Beth-haleem, unterstellt. Durch diese Maßnahme sind die Häuser in den jüdischen Bezirken der Stadt überfüllt.

Am Samstag abend ausgedehnten Communiqué des jüdischen Nationalrates über die Lage in Palästina geht hervor, daß die allgemeine Lage in Palästina in den letzten